

Informationen und Unterstützung für Personen, die von cTTP betroffen sind



Diese Broschüre ist für Personen gedacht, bei denen eine angeborene thrombotisch-thrombozytopenische Purpura (cTTP) diagnostiziert wurde. Familie und Freunde finden sie möglicherweise auch hilfreich. Sie informiert Sie über cTTP und hilft Ihnen, Informationen und Unterstützung zu finden, um Ihre Diagnose besser zu verstehen und Ihre nächsten Schritte zu leiten.

Eine cTTP-Diagnose kann überwältigend sein. Diese Broschüre enthält Informationen zum Umgang mit dem täglichen Leben, zu Fragen, die Sie Ihrem Arzt oder Ihrer Pflegekraft stellen können, und zu Aktivitäten, die Ihnen helfen können, mit den emotionalen Auswirkungen Ihrer Diagnose umzugehen. Sie können die Abschnitte verwenden, die für Sie am relevantesten sind, wenn Sie sie benötigen.

Dieser Inhalt ist nur für die Aufklärung über Krankheiten vorgesehen. Diese Informationen stehen der Öffentlichkeit ausschließlich zu Informationszwecken zur Verfügung und sind nicht erschöpfend. Sie sollten nicht zur Diagnose oder Behandlung eines Gesundheitszustands oder einer Krankheit verwendet werden. Sie sind nicht als Ersatz für die Beratung einer Fachkraft aus dem Gesundheitswesen gedacht. Bitte wenden Sie sich für weitere Beratung an eine Fachkraft aus dem Gesundheitswesen.

Was ist cTTP?

Die angeborene thrombotisch-thrombozytopenische Purpura (cTTP) ist eine äußerst seltene Erkrankung, die die Bildung von Blutgerinnseln in den Blutgefäßen im gesamten Körper beeinflusst.

- **Angeboren (Congenital)** bedeutet, dass cTTP eine Form der TTP ist, die von Geburt an vorhanden ist.
- **Thrombotisch** bedeutet, dass sich Blutgerinnsel bilden.
- **Thrombozytopenie** bedeutet, dass es eine geringe Anzahl an Blutplättchen gibt, die bei der Gerinnung helfen.
- **Purpura** bedeutet, dass sich violette Flecken oder Blutergüsse auf der Haut befinden.

Die Blutgerinnung ist eine wichtige Reaktion auf eine Verletzung oder einen Schnitt, um die Blutung zu stoppen. Bei der cTTP bilden sich jedoch Blutgerinnsel, wenn sie dies nicht tun, was den Blutfluss zum Rest des Körpers erschweren kann. Dies kann dazu führen, dass sich die Betroffenen schwach und müde fühlen, und kann zu schwerwiegenderen Gesundheitsproblemen wie einem Krampfanfall oder Schlaganfall führen. Es kann auch bedeuten, dass sich die Anzahl der Zellen, die bei der Blutgerinnung helfen (Blutplättchen), verringert, was bedeutet, dass Menschen mit cTTP leicht Blutergüsse bekommen können oder nach einer Verletzung nicht in der Lage sind, Blutungen zu stoppen.

Symptome von cTTP

Die Symptome werden typischerweise durch Blutgerinnsel und eine niedrige Anzahl an Blutplättchen verursacht. cTTP kann in der frühen Kindheit oder zum ersten Mal im Erwachsenenalter oder in der Schwangerschaft diagnostiziert werden. Zu den Symptomen können gehören:



Schwäche- oder Müdigkeitsgefühl



Blutergüsse oder Flecken auf der Haut



eine hohe Temperatur (Fieber)



Kopfschmerzen



Verwirrtheit oder Sprachveränderungen



Blutungen (z. B. aus der Nase oder dem Zahnfleisch)



Kurzatmigkeit oder schnelle Herzfrequenz



Gelbfärbung der Haut oder des Weißen der Augen (Gelbsucht)



eine geringere Urinmenge haben



Bauchschmerzen



Sie können diese Seite ausdrucken, um Informationen an Personen weiterzugeben, die möglicherweise nicht mit cTTP vertraut sind.

Die Symptome können plötzlich auftreten und über Tage oder Wochen anhalten. Es fällt Ihnen möglicherweise schwer zu wissen, ob Ihre Symptome mit cTTP oder etwas anderem zusammenhängen, wie z. B. Grippe. Häufige Krankheiten, wie eine Infektion, können auch cTTP-Symptome hervorrufen, die Sie täglich bewältigen, wie Müdigkeit, und sich verschlimmern.

Wenn Sie Unterstützung wünschen, können Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Pflegekraft sprechen.

Akute TTP-Ereignisse

Obwohl es derzeit keine Heilung für cTTP gibt, kann es behandelt werden. Da es sich bei der cTTP jedoch um eine langfristige Erkrankung handelt, können sich die Symptome verschlimmern und ärztliche Hilfe erfordern – dies wird als akutes TTP-Ereignis bezeichnet.

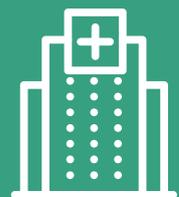
Während akute TTP-Ereignisse keine offensichtliche Ursache haben können, gibt es einige Dinge, die ihr Risiko erhöhen können. Zum Beispiel eine Infektion oder eine andere entzündliche Erkrankung, eine Operation, ein Trauma oder übermäßigen Alkoholkonsum.

Die Symptome eines akuten TTP-Ereignisses können jeden anders betreffen, können aber zu schwerwiegenden Gesundheitsproblemen führen, wenn sie unbehandelt bleiben.

Wenn Sie wegen Ihrer Symptome besorgt sind, sich die Symptome verändert haben oder sich verschlimmert haben, sollten Sie einen Arzt aufzusuchen. Ihr Arzt oder Ihre Pflegekraft kann Ihnen mehr über akute TTP-Ereignisse erzählen, wann und wie Sie einen Arzt aufsuchen und wie Sie Vorsichtsmaßnahmen ergreifen können, um mit cTTP gut zu leben.

Wenn Sie eine Fachkraft aus dem Gesundheitswesen aufsuchen, die nicht Ihr üblicher cTTP-Arzt oder eine Pflegekraft ist, kann folgendes helfen:

- teilen Sie dem Arzt oder der Krankenschwester mit, dass Sie cTTP haben, Ihre Vorgeschichte mit cTTP und dass Sie behandelt werden
- informieren Sie sie über alle Behandlungen, die Sie erhalten, und darüber, wo sich Ihr cTTP-Spezialistenteam befindet, wenn Sie ein solches haben.



Sie können diese Seite ausdrucken, um Informationen an Personen weiterzugeben, die möglicherweise nicht mit cTTP vertraut sind.

Was verursacht cTTP?

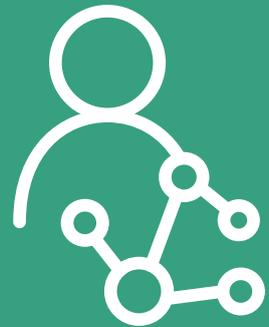
Ein Protein namens ADAMTS13 hilft dem Blut, normal zu fließen und bei Bedarf zu gerinnen. Dies geschieht, indem es wie eine Schere wirkt, um ein anderes Protein namens Von-Willebrand-Faktor (VWF) in kleinere Stücke zu zerlegen. Dadurch wird verhindert, dass VWF zu viele Blutplättchenzellen auffangen, was bedeutet, dass sie keine Blutgerinnsel bilden können.

Menschen mit cTTP werden mit einem Gen geboren, das die Herstellung und Funktion von ADAMTS13 beeinflusst, was bedeutet, dass es nicht richtig funktioniert. Wenn ADAMTS13 nicht richtig funktioniert, wird der VWF nicht durchtrennt und es besteht ein höheres Risiko für die Bildung von Blutgerinnseln.

Das fehlerhafte ADAMTS13-Gen wird von einem Elternteil weitergegeben (vererbt). Um mehr zu erfahren, besuchen Sie das **Informationszentrum für genetische Erkrankungen und seltene Krankheiten**.

Sie können sich ein Video ansehen, in dem Sie mehr über ADAMTS13 und cTTP erklärt wird:

„[TTP verstehen](#)“.



Informationen und Unterstützung erhalten

Eine cTTP-Diagnose kann überwältigend sein. Es kann sich anfühlen, als würde man nach einer Untersuchung oder Behandlung Ihrer Symptome über einen langen Zeitraum eine Linderung feststellen. Sie können sich auch unsicher oder ängstlich fühlen, was dies für Ihr tägliches Leben bedeutet. Informationen und Unterstützung zu finden, um cTTP besser zu verstehen, kann helfen, einige dieser Gefühle zu lindern.

Es ist wichtig, daran zu denken, dass Sie nicht allein sind und Unterstützung zur Verfügung steht. Wenn Sie möchten, können Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Pflegekraft über alle Fragen oder Sorgen sprechen, die Sie haben. Mit Familie und Freunden zu sprechen, kann ihnen helfen, zu verstehen, wie Sie sich fühlen und wie sie Sie am besten unterstützen können.

Auf Seite 6 finden Sie Informationen darüber, wie Sie mit anderen Menschen über cTTP sprechen können.



Umgang mit cTTP

Ihr Arzt kann Ihnen Medikamente geben, um jegliche Symptome zu behandeln. Es gibt auch verschiedene Behandlungen für cTTP, die alle darauf abzielen, mehr ADAMTS13 in Ihr Blut zu transportieren. Möglicherweise haben Sie bereits vor oder während Ihrer Diagnose eine Behandlung erhalten.



Eine präventive (prophylaktische) Behandlung wird regelmäßig verabreicht, um zukünftige akute TTP-Ereignisse zu verhindern und um zu verhindern, dass sich die Symptome verschlimmern.



Eine Bedarfsbehandlung (akut) wird im Krankenhaus während eines akuten TTP-Ereignisses verabreicht, bis Ihre Symptome unter Kontrolle sind.

Ihr Arzt und die Pflegekraft werden mit Ihnen zusammenarbeiten, um zu entscheiden, welche Behandlung für Sie am besten ist, und um zu erklären, was Ihre Behandlung beinhaltet. Möglicherweise werden Tests durchgeführt, um die Konzentration von ADAMTS13 oder der Blutplättchen in Ihrem Blut zu überprüfen, um herauszufinden, wann eine Behandlung erforderlich sein könnte.



Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder der Pflegekraft

Sie haben möglicherweise Fragen zum Umgang mit Ihren Symptomen, zu Ihrem Behandlungsplan und dazu, an wen Sie sich für Informationen und Unterstützung wenden sollten. Alle Ihre Fragen sind wichtig. Sie können die folgenden Fragen als Ausgangspunkt verwenden, um Ihre eigene Liste zu erstellen.

Wenn Sie offen mit Ihren Ärzten und Pflegekräften darüber sprechen, wie sich cTTP auf Sie und Ihr tägliches Leben auswirkt, kann dies ihnen helfen, Ihnen die bestmögliche Versorgung zu bieten. Wenn Ihnen etwas unklar ist, bitten Sie darum, dass es Ihnen auf andere Weise erklärt wird.

- Könnte jemand anderes in meiner Familie von cTTP betroffen sein?
- Wo finde ich weitere Informationen zu cTTP und meiner Behandlung?
- Auf welche Symptome sollte ich achten?
- An wen wende ich mich, wenn sich meine Symptome verschlechtern oder ich glaube, dass ich ein akutes TTP-Ereignis habe?
- Wen kann ich kontaktieren, wenn ich Fragen habe?
- Woher wissen Sie, ob meine Behandlung wirkt?



Praktische Informationen und Unterstützung

Das Leben mit einer langfristigen Erkrankung kann viele Aspekte Ihres täglichen Lebens beeinträchtigen. Sie sind möglicherweise besorgt oder gestresst darüber, wie sich cTTP auf die Schule, die Arbeit, die Finanzen oder Ihr soziales Leben auswirkt. Oder Sie können es schwierig finden, mit anderen Menschen über cTTP und deren Auswirkungen auf Sie zu sprechen. Es kann Zeiten geben, in denen Sie cTTP zusammen mit Lebensveränderungen wie Umzug, Studium oder Reiseentscheidungen bewältigen müssen. Dieser Abschnitt enthält Informationen, die Ihnen helfen sollen, mit Ihrem täglichen Leben umzugehen.

Verlassen des Krankenhauses



Nach Ihrer Diagnose oder Erholung von einem akuten TTP-Ereignis fühlen Sie sich möglicherweise müde und brauchen Zeit, um sich auszuruhen. Es kann nützlich sein, Ihren Arzt oder die Pflegekraft um eine Kontaktnummer zu bitten, die Sie verwenden können, wenn Sie nach dem Verlassen des Krankenhauses Fragen haben, wie z. B. Symptome, die Sie bei der Genesung zu Hause feststellen sollten.

Gespräche mit Personen über cTTP

Das Leben mit einer seltenen Erkrankung kann manchmal isoliert sein. Vielleicht haben Sie das Gefühl, dass Familie, Freunde, Kollegen und Lehrer Ihre Erfahrungen nicht vollständig verstehen. Gespräche mit Personen über cTTP können helfen, die Angst vor der Fortsetzung der Arbeit oder Schule zu verringern, Kontakte zu knüpfen und um Unterstützung zu bitten.

Wenn Sie diese Broschüre mit Personen teilen, die Sie unterstützen, kann dies ihnen helfen, cTTP besser zu verstehen. Sie könnten es verwenden, um Gespräche über Ihre Erfahrung und die Art der Unterstützung, die Sie benötigen, zu beginnen.

Sie könnten es auch mit den Ärzten oder Pflegekräften teilen, die Sie betreuen, wenn Sie außerhalb Ihres üblichen Krankenhauses oder cTTP-Teams versorgt werden.

Diese Broschüre kann per E-Mail oder Nachricht versendet werden oder Sie können eine Kopie ausdrucken. Sie könnten Ihren cTTP-Arzt auch um einen Brief bitten, in dem Ihre Erkrankung und das Risiko für akute TTP-Ereignisse erklärt werden.





Kontaktaufnahme mit Familie und Freunden. Wenn Sie sich niedergeschlagen oder ängstlich fühlen, ist es hilfreich, das Verständnis von Menschen zu haben, denen Sie vertrauen.

Wir sind alle anders, also kann es helfen, wenn Sie die Art der Unterstützung erklären, die Sie benötigen. Zum Beispiel Unterstützung bei bestimmten Aufgaben, wie Einkaufen, Babysitting oder Fahrten zu Krankenhausterminen.



Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber oder dem Lehrer Ihres Kindes. Wenn Sie eine freie Zeit für die Behandlung oder zusätzliche Unterstützung benötigen, um Ihr Studium fortzusetzen, kann es hilfreich sein, mit Ihrem Arbeitgeber oder dem Lehrer Ihres Kindes über cTTP zu sprechen. Sie könnten sie zum Beispiel nach flexiblen Arbeitszeiten fragen oder von zu Hause aus arbeiten.

Gespräche mit Personen, die von cTTP betroffen sind

Selbsthilfegruppen ermöglichen es Ihnen, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen mit Personen auszutauschen, die in einer ähnlichen Situation sind wie Sie. Sie können auch eine wertvolle Informationsquelle sein. Es gibt Selbsthilfegruppen für Menschen aus der ganzen Welt, und es kann solche Gruppen in Ihrem Land geben. Auch Familie und Freunde können diese Unterstützung nützlich finden.

- cTTP ist die vererbte Form der thrombotisch-thrombozytopenischen Purpura (TTP). Durch die Online-Suche nach „TTP-Support“ können Sie sich mit Personen verbinden, die cTTP sowie immunvermittelte TTP (iTTP) haben und ähnliche Erfahrungen mit Ihnen teilen können.
- Ihr Arzt oder Ihre Pflegekraft kann Ihnen helfen, Unterstützung von anderen Personen zu finden, die von cTTP betroffen sind.
- Sie können Ihren Arzt oder Ihre Pflegekraft nach Patientenorganisationen fragen, die Informationen oder praktische und finanzielle Unterstützung bieten können.



Weitere Informationen über das Sprechen über cTTP und die Bitte um Unterstützung finden Sie in unserer Broschüre „[Unterstützung finden und Kontakt mit anderen von cTTP betroffenen Personen aufnehmen](#)“.

Das tägliche Leben mit cTTP

Es gibt Dinge, die Sie tun können, um das tägliche Leben mit cTTP zu bewältigen und so gesund und aktiv wie möglich zu bleiben. Erwägen Sie, mit Ihrem Arzt oder Ihrer Pflegekraft darüber zu sprechen, wie sich cTTP auf Sie auswirkt. Sie können Ihnen mehr Informationen und Unterstützung geben, um bestimmte Herausforderungen zu überwinden.



Befolgen Sie einen gesunden Lebensstil. Obwohl akute TTP-Ereignisse ohne Grund auftreten können, wissen wir, dass eine nährstoffreiche Ernährung, ausreichender Schlaf und gute Hygiene zur Vorbeugung einer Infektion helfen können, ein akutes TTP-Ereignis zu vermeiden.



Machen Sie die Aktivitäten, die Ihnen Spaß machen. Das Leben mit einer Bluterkrankung kann bedeuten, dass Sie bei der Vermeidung einer Verletzung vorsichtiger sein müssen. Dies kann Sie beeinträchtigen, wenn Sie Kontaktsport treiben oder andere Aktivitäten ausführen, die Sie gefährden könnten. Sie können jedoch mit Ihrem Arzt oder Ihrer Pflegekraft zusammenarbeiten, um weiterhin Ihr soziales Leben und Ihre Aktivitäten zu genießen, die Ihnen so wichtig sind.



Planung von Veranstaltungen oder Reisen. Ihr Arzt oder Ihre Pflegekraft kann Sie bei der Planung zukünftiger Veranstaltungen oder Reisen unterstützen. Sie können Ihnen dabei helfen, im Notfall die richtigen Schritte zu unternehmen und im Voraus einen Aktionsplan zu erstellen. Sie können mit ihnen über Folgendes sprechen:

- Durchführung eines Tests zur Überprüfung Ihrer ADAMTS13- oder Thrombozytenwerte, um mehr über Ihr Risiko eines akuten TTP-Ereignisses zu erfahren
- wie Sie einen Arzt kontaktieren können, wenn bei Ihnen Symptome auftreten, wenn Sie nicht zu Hause sind
- welche Impfungen Sie möglicherweise ins Ausland benötigen und ob Sie diese erhalten können
- welche Dokumente Sie benötigen, um alle Medikamente mitnehmen zu können
- wie man bei Bedarf die Behandlung an anderer Stelle organisiert
- wie Sie eine Reiseversicherung für Ihre Reise finden.

Planung des täglichen Lebens



- Wenn Sie einen Plan Ihrer Aktivitäten für den Tag aufschreiben, können Sie das Gefühl haben, mehr Kontrolle zu haben und sich auf das zu konzentrieren, was Ihnen am wichtigsten ist.
- Die Aufteilung von Aufgaben über verschiedene Tage hinweg kann Ihnen Energie sparen. Sie könnten zum Beispiel ein paar Mahlzeiten kochen und diese in den Gefrierschrank legen, um sie an Tagen zu essen, an denen Sie keine Energie zum Kochen haben.
- Wenn Sie über einige der Herausforderungen oder Bedenken nachdenken, die Sie haben, können Sie Maßnahmen planen, um diese zu überwinden. Wenn Sie vorbereitet sind, können Sie sich weniger gestresst fühlen, wenn eine Situation eintritt. Dies wird als „wenn/dann“-Planung bezeichnet.

„**Wenn** ich mich bei der Arbeit zu müde fühle, **dann** spreche ich mit meinem Vorgesetzten darüber, dass ich mir freinehmen soll.“

„**Wenn** ich mir Sorgen mache, dass sich meine Symptome verschlimmern, **dann** werde ich meinen Arzt kontaktieren.“

„**Wenn** ich mich von einem stressigen Tag überfordert fühle, **dann** werde ich die Aufgaben aufschreiben, die ich erledigen muss, und Familie und Freunde um die Hilfe bitten, die ich brauche.“



Weitere Informationen zum Umgang mit der Behandlung und zu Veränderungen im Alltag finden Sie in unserer Ressource „[Leben mit cTTP](#)“.



Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder der Pflegekraft

- Was kann ich tun, um meine Symptome im täglichen Leben zu bewältigen?
- Wie kann ich ein akutes TTP-Ereignis verhindern?
- Gibt es Änderungen in der Lebensweise, die ich vornehmen sollte, um meine cTTP in den Griff zu bekommen, oder Aktivitäten, die ich vermeiden sollte?
- Was muss ich veranlassen, bevor ich ins Ausland reise?
- Wie kann ich andere von cTTP betroffene Personen finden, mit denen ich sprechen kann?
- Gibt es lokale Selbsthilfegruppen oder Organisationen, an die ich mich wenden kann?
- Gibt es finanzielle Unterstützung, auf die ich zugreifen kann?



Umgang mit cTTP

Unabhängig davon, ob bei Ihnen vor einiger Zeit eine cTTP-Diagnose gestellt wurde oder ob Sie jemanden mit cTTP betreuen, ist es wichtig, Schritte zu unternehmen, um sich um sich selbst zu kümmern und alle emotionalen Auswirkungen zu bewältigen, die die Situation auf Sie haben könnte. Dieser Abschnitt enthält Beispiele für Möglichkeiten, wie Sie sich selbst versorgen können.

Sich Zeit nehmen, um sich um sich selbst zu kümmern

Der Umgang mit einer langfristigen Erkrankung kann überwältigend sein und dazu führen, dass Sie sich manchmal gestresst fühlen. Stress wirkt sich auf unsere Gedanken, Emotionen und unseren Körper aus – oft ohne, dass wir uns dessen bewusst sind. Diese Gefühle können schwieriger zu bewältigen sein, wenn wir uns müde oder unwohl fühlen.



Konzentration auf das, was Sie kontrollieren können

Viele Ursachen von Stress liegen außerhalb unserer Kontrolle. Konzentration auf das, was **in** Ihrer Kontrolle liegt, kann einen Unterschied für Ihren Umgang mit der Krankheit machen. Anstatt zu versuchen, nutzlose Gedanken zu ändern, denken Sie darüber nach, was Sie tun können, das für Sie am hilfreichsten wäre. Dies kann sein, dass Sie sich die Zeit nehmen, um sich auszuruhen, mit Familie und Freunden zu sprechen, mit Ihrem Arzt oder Ihrer Pflegekraft zu sprechen oder etwas zu tun, das Ihnen Spaß macht.



Mehr Zeit für die Dinge, die wir schätzen

Wenn wir uns überfordert fühlen, können wir manchmal die Dinge vergessen, die wir gerne tun, oder wir können die Zeit nicht finden, sie zu tun.

Die Dinge zu tun, die wir schätzen, ist wichtig, um mit unseren Emotionen umzugehen und Stress zu bewältigen. Einfache Aktivitäten, wie Spaziergehen oder ein Treffen mit Freunden zu einem Kaffee oder einem Spieltag, können uns helfen, uns positiver zu fühlen.



Aktivität: Manchen Menschen hilft es, die Augen zu schließen, dreimal tief durchzuatmen und sich zu fragen: „Was kann ich mir vorstellen, das mir Spaß macht?“

Sich um sich selbst kümmern

Manchmal kann es hilfreich sein, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen, um darüber nachzudenken, was Sie fühlen, ohne diese Gefühle einzuschätzen. Mitgefühl für das, was Sie und Ihre Familie erleben, kann Ihnen helfen, Ihre Emotionen zu beruhigen und Maßnahmen zu ergreifen, um sich um sich selbst zu kümmern. Die folgende Aktivität kann Ihnen helfen, die Selbstversorgung zu üben, wenn es Zeiten gibt, in denen Sie sich ängstlich oder überfordert fühlen.



Meditationsaktivität: Setzen oder legen Sie sich in eine bequeme Position und schließen Sie Ihre Augen. Wenn Sie bereit sind, atmen Sie dreimal langsam tief ein und aus. Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit für jeden der unten aufgeführten Schritte.

1. **Erkennen.** Achten Sie auf Ihre Umgebung, Ihren Körper, Ihre Gedanken und Gefühle. Sagen Sie Ihre Gefühle laut oder still zu sich selbst, um sie anzuerkennen.
2. **Erlauben.** Anstatt zu versuchen, sie zu ändern oder Ihre Gefühle als gut oder schlecht zu betrachten, betrachten Sie sie, als würden Sie einen Film ansehen, und lassen Sie sie kommen und gehen, so wie sie sind. Es ist in Ordnung, so zu fühlen, wie Sie sich fühlen. Vielleicht möchten Sie sich selbst sagen: „Es ist okay, dass ich mich jetzt so fühle.“
3. **Untersuchen.** Achten Sie darauf, welche Wörter Ihnen durch den Kopf gehen. Welche Emotionen empfinden Sie und woher in Ihrem Körper kommen sie?
4. **Fürsorge.** Seien Sie freundlich und beruhigend in Bezug auf Ihre eigenen Erfahrungen und Gefühle. Fragen Sie sich, was Sie tun könnten, das Ihnen jetzt helfen würde. Überlegen Sie beispielsweise, wie Sie mit einem Freund reden und ihn trösten würden, wenn er sich in einer ähnlichen Situation befände.

C-ANPROM/EUC/cTTP/0003 September 2024

Diese Broschüre wird von Takeda initiiert, produziert und finanziert.

Copyright © 2024 by Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG.

Takeda und das Takeda-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Takeda Pharmaceutical Company Limited.

Dieser Inhalt ist nur für die Aufklärung über Krankheiten vorgesehen. Diese Informationen stehen der Öffentlichkeit ausschließlich zu Informationszwecken zur Verfügung und sind nicht erschöpfend. Sie sollten nicht zur Diagnose oder Behandlung eines Gesundheitszustands oder einer Krankheit verwendet werden. Sie sind nicht als Ersatz für die Beratung einer Fachkraft aus dem Gesundheitswesen gedacht. Bitte wenden Sie sich für weitere Beratung an eine Fachkraft aus dem Gesundheitswesen.

